

Darmpilze schaden dem Meerschweinchen

© pfothenblitzer.de



Das Meerschweinchen Struppi hat Durchfall - für Heimtierbesitzer ein Signal, dass umgehend ein Tierarztbesuch nötig ist. Für Durchfall oder Verstopfung gibt es zahlreiche Gründe. Den Vorfall sollten Tierbesitzer nicht auf die leichte Schulter nehmen. Denn gerade bei kleinen Heimtieren kann solch ein Zustand schnell lebensbedrohlich werden. Eine Ursache für Durchfall oder Verstopfung können Hefepilze im Darm sein.

Zahnbruch oder Haut- und Fellschäden kommen.

Woher kommt der Pilz?

Woher Hefepilze kommen, ist unter Experten noch nicht hinreichend geklärt. Es gibt Vermutungen, dass eine allzu schnelle Futterumstellung oder eine deutliche Veränderung der Futterzusammensetzung sowie zu stärkehaltiges Futter (Trockenfutter mit Getreide) oder zu zuckerhaltiges Futter (zu viel Obst), aber auch verdorbenes Futter die Bildung von Hefepilzen im Darm hervorrufen. Die Darmerkrankung kann aber auch Folge einer Zahnerkrankung sein. Deshalb werden im Fall eines entdeckten Darmproblems auch immer die Zähne des Tieres kontrolliert oder gegebenenfalls korrigiert.

Früherkennung ist wichtig

Der Tierarzt bekommt in der Regel die Darmprobleme gut in den Griff. Dennoch ist es wichtig, dass der Tierhalter frühzeitig den veränderten Gesundheitszustand erkennt. Das ist nicht immer einfach. Die regelmäßige Gewichtskontrolle leistet hier gute Dienste.

Kotprobe zur Klärung

Da Struppi an Durchfall leidet und Gewicht verliert, reagiert die Besitzerin sofort und stellt das Tier in der Tierarztpraxis vor. Hier wird eine Kotprobe untersucht. Es kann durch einen Befall von Hefepilzen auch zu

empfohlen vom:



IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath
Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
Info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

tier  punkt

Ein Service Ihrer Tierarztpraxis



© www.gefängener-augeblick.de

Juni 2017

Ab zum Tierarzt bevor es in den Urlaub geht!

Geht's mit dem Hund auf Reisen, sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über die nötige Prophylaxe. Empfehlenswert ist es, auch nach dem Urlaub den Hund noch einmal durchchecken zu lassen.

Viele Tierfreunde entscheiden sich für den Urlaub mit Hund. Allerdings bergen beliebte Urlaubsziele ein Risiko für den Vierbeiner: Hier gibt es spezifische Erreger, die ihn mit Erkrankungen infizieren können. Parasiten warten u.a. in den Mittelmeerländern, in Portugal, auf den Kanaren, in den USA, in Kanada und Ungarn sowie in der Schweiz und in Teilen Süddeutschlands. Von Bedeutung ist deshalb die Zecken- und Sandmückenabwehr. Denn: Die häufigsten Erkrankungen, die Ihr Hund aus dem Ausland mitbringen kann, werden durch blutsaugende Parasiten übertragen. Hier die häufigsten Reiseerkrankungen:

ten übertragen. Hier die häufigsten Reiseerkrankungen:

Babesiose: Sie wird durch den Biss spezieller Zeckenarten übertragen. Die Parasiten vermehren sich in den roten Blutkörperchen. **Ehrlichiose:** Überträger ist die braune Hundezecke. Die Erreger vermehren sich in den Zellen der Immunabwehr. **Leishmaniose:** Die Infektionskrankheit wird durch Sandmücken (Phlebotomen) übertragen. Die Tierchen können sogar durch manche Moskitonetze schlüpfen. Typisch sind Hautveränderungen an Ohren, Nase, Pfoten. Die Leishmaniose schädigt innere Organe. **Filariose:** Rundwürmer nisten sich unter der Haut, zwischen den Organen, im Bindegewebe, in den Lymphknoten, in großen Blutgefäßen oder im Herz („Herzwurm“) ein. Überträger: Mücken und Flöhe.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Sommerekzeme „Hot Spots“:
frühzeitig in die Praxis

Buchtipp:
Blitzrezepte für Katzen-Snacks

Kater Elvis erzählt ...
Wahre Rocker sind eigen

Darmpilze
schaden dem Meerschweinchen

Frühzeitig in die Praxis bei Sommerekzemen



© www.gefangener-augeblick.de

Werfen Sie beim Streicheln Ihres Vierbeiners immer einen prüfenden Blick auf seine Haut. Runde, rote, vielleicht schon nässende Stellen sind nicht so harmlos, wie sie zunächst aussehen.

Abwarten sollten Sie nicht. Besuchen Sie so früh wie möglich die Tierarztpraxis.

Besonders jetzt im Sommer – bei einem feucht-warmen Klima – entwickeln sich schnell Sommerekzeme, „Hot Spots“ oder feuchte Dermatitis (Hautentzündungen). Es juckt, schmerzt und oft riecht die nässende Stelle aufgrund eines Sekretflusses (Exsudat). Natürlich versteht es sich von selbst: Je früher Entzündungen beim Tierarzt behandelt werden, desto unkomplizierter die Heilung.

So bleiben Aufwand und Kosten gering. Denn mit „Hot Spots“ ist nicht zu spaßen: Ohne gezielte Behandlung breitet sich die Hautentzündung schnell auf den ganzen Körper aus.

Nicht nur die Entzündung selber, sondern auch der Auslöser sollte schnell gefunden werden.

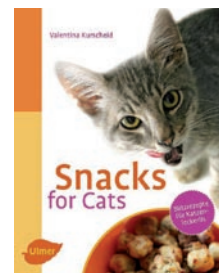
„Hot Spots“ entstehen oftmals durch starkes bzw. mehrfaches Belecken einer Hautstelle, die extrem juckt. Es gibt unterschiedliche Auslöser, dazu gehören beispielsweise stechende Parasiten wie Flöhe, Zecken und andere Insekten. Allergien, reizende Substanzen oder kleine Verletzungen, aber auch psychische Störungen, Fettsäuremangel in der Ernährung oder mangelnde Fellpflege gehören zu den Ursachen.

Buchtipps des Monats

Blitzrezepte für Katzen-Snacks

Es sind wahre „Blitzrezepte“ für selbst gemachte Katzensnacks: gelingen ratzfatz, sind einfach und die Chancen sind groß, dass die Katze drauf steht! Ob Katzenkekse, Katzenleckerlis oder frische Verwöhn-snacks: das passende Rezept für Ihre Katze ist bestimmt dabei.

Sinnvoll für Allergiker-Katzen, die bestimmte Zutaten nicht vertragen: Wenn man die Leckereien für die Samtpfote selber backt, weiß man genau, was drin ist! Klar ist, dass es Snacks sind, die kein ausgewogenes Futter ersetzen und die auch zur Futtermittellieferung angerechnet werden müssen, damit kein Übergewicht entsteht. Ideal sind die selbst gemachten, attraktiven Leckereien zur Beschäftigung der Katze. Tipps rund ums Clickertraining für Katzen, Snack-Verstecke und Intelligenzspiele runden den kleinen, interessanten Ratgeber ab.



Snacks for Cats

Valentina Kurscheid
ISBN 978-3-8001-1263-0

www.ulmer.de / 9,90 €

Kater Elvis erzählt ...

Wahre Rocker sind eigen

Mein geliebtes Zuhause habe ich auf der Odyssee durchs Wohngebiet immer noch nicht gefunden, aber dafür zahlreiche Freunde und draußen stehende Futternäpfe ... Auf der sonnigen Terrasse einer Nachbarin, bei der ich mich gerne aufhalte, gab es einen unglaublichen Vorfall: Jetzt glaubt sie, sie müsste fürsorglich sein! Dabei reicht doch einfach nur der Futternapf, den sie regelmäßig rausstellt.

Sie nähert sich mit liebevollem Lächeln. Da ziehe ich mich erst einmal zurück. Doch irgendwann überrascht mich die fürsorgliche Dame während meines Mittagsschlafs auf ihrer Terrasse. Dann bin ich dran. Dieses komische Zeug tröpfelt sie in meinen Nacken. Ich kann es gar nicht leiden. Jaaa, jaaa, ich weiß, dieser „Spot on“ ist ja dringend nötig – wirkt dieses Mittelchen doch gegen Flöhe, Haarlinge und Zecken.

Weibliche Fürsorge! Sie ist störend. Wir Kater möchten schließlich frei, ungebunden und wild sein: wahre Rocker eben! Wahre Männer, Abenteurer! Wir lassen uns eben ungerne „beträufeln“ mit irgendwelchem Zeug! Obwohl ... seitdem es weniger juckt, muss ich zugeben: Ein gepflegter, von Flöhen und Zecken befreiter Rocker hat ja auch etwas für sich ...
Euer Elvis



© profetenblitzer.de